

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

Haas, Nicolaus

Leipzig, 1693

Appl. ad usum

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

dadurch an die Strassen / so für der Thür sind / und wil uns warnen / daß wir keine Ursach haben uns zu beklagen / wir wären mit seinem Zorn-Gericht überreitet worden. Denn ic. Amos. III, 7. Also da ehemahl Gott die Sünden-Stadt Jerusalem wolte heimsuchen mit dem Krieges-Schwerdt der Römer / sind grosse Erdbeben vorher gegangen / teste Josepho &c.

- III.) Signum compunctionis, ein Weck- und Befeh-
rungs-Zeichen; Weil eben zu dem Ende Gott
der Herr / laut des L. den Himmel beweget und
die Erde bebend machet / damit auch unsre felsich-
te Herzen zur wahren Buße und Bekehrung be-
weget werden und dem Tag seines Zorns zuvor
kommen.

Appl. ad Usum.

Wer nun künftigen Unheil entgehen wil / der höre und se-
he solches Zeichen an

- a) Aure & corde prudente, daß er der Sache nicht zu
viel durch Kleinmüthigkeit und Verzagung / oder
zu wenig durch Unachtsamkeit und Verstockung
thue / sondern dieses Lehr- und Erweckungs-Zei-
chen gebührend beurtheile und erwege.
- b) Aure & corde poenitente, weil es ist ein Weh- und
Drohungs-Zeichen / so gleichsam ruffet: Gott
habe sich berathen uns zu verderben / 2. Chron.
XXIV, 16. weil wir bisher so sicher gelebt haben.
Erzitterte und entfärbte sich dort Belsazar vor
Schrecken / Dan. V, 5. sq. wie viel mehr soll hierü-
ber uns eine H. Furcht ankommen ic. O sündi-
ger Mensch! der du bisher so viel Jahre nach del-
nem verkehrten Herzen die Gnade Gottes auff
Nuthwillen gezogen / gehe doch um Gottes wil-
len dermahleinsten in dich / ehe denn der Tag des
Grimmes des Herrn Zebaoth herein breche.
Dencke doch / wie wenn jetzt in einem Augenblick
durch

durch ein starkes Erdbeben du soltest verderben/
und unbekehrt vor dem strengen Richter sul Got-
tes erscheinen müstest/ ach wie übel würdest du be-
stehen? in welchen Winkel wolte sich deine arme
Seele verkrichen? womit woltest du dich ent-
schuldigen? würdest du nicht mit Jammer und
Herzenleid neben andern verdammten Höllen-
Bränden heulen müssen: O ihr Berge ic. Apoc.
VI, 16. Ey wolan so mache dich bereit ic. Jer.
III, 12.

- c) Aure & corde corrigente, weil es ist ein bewegliches
Bekehrungs- und Besserungs- Zeichen. O Land!
Land! Land! höre des HErrn Wort. Wer bis-
her sicher gewesen und vorsätzlich Ubel's gethan/
der höre auf zu sündigen/ und thue es nicht mehr.
Wenn der Erdboden anfähet zu krachen und er-
schüttert/ als wenn alles wolte übert Hauffen fal-
len/ muß ja alle Welt schlaffen/ daß man hohe
Zeit und Ursach habe sich zu bessern/ weil da nie-
mand entfliehen kan/ wie in Feuers-Feindes- ic.
Noth geschehen mag/ denn es geschicht offte in ei-
nem Augenblick/ daß Menschen und Vieh unver-
muthet überfallen werden und mit einander ver-
derben müssen. Es sey keiner sicher/ weil es
Gott lob! zu diesem mahl ohne Schaden abgan-
gen ist/ denn der zum ersten mahl bey uns ernst-
lich angeklopft/ kan bald das andre/ dritte und
mehr mahl wiederkommen/ Syr. XIX, 26. Ach!
so seyd doch alle um des jüngsten Gerichts/ und
um der Göttlichen Barmherzigkeit willen/ die ihr
an eurem letzten Ende anschreyen werdet/ von
Herzen ermahnet/ ja väterlich gebeten/ dieses Zei-
chen zu Herzen zu nehmen und zu beobachten/
was zu eurem Friede dienet. Wollt ihr aber sol-
ches nicht achten/ so dencket doch an das schreckli-
che Ende der ganzen Welt/ da die Himmel wer-
den zergehen mit grossen Krachen/ und die Erde
mit

mit allem/was drinnen ist/verbrennen soll. Dencket an den höllischen Pfal/ der vom Feuer und Schwefel dampffet/ dencket an das unaußlöschliche Feuer und die ewige Dvaal/so allda ohne Aufhören wahren wird! Des ist hohe Zeit/höret auf von Sünden ꝛc. die Zeichen sind vorhanden. Bewegte jenes Erdbeben bey dem Tode Christi den unter setnem Creuze stehenden Hauptmann/ daß er vor Erschrecken an seine sündige Brust schlug ꝛc. Matth. XXVII, 54. Ach so gebe doch Iesus um seines schmerzlichen Creuz-Todes willen/ daß zu dieser Stunde über der Betrachtung des hiesigen Erdbebens ein jeder unter euch bewogen werde zur ernstlichen Befehrung/herzlichen Buß-Thränen ꝛc. Amen!

Exord.

Matth. XVI, 3. Ihr Heuchler/des Himmels Gestalt könnet ihr urtheilen/ könnet ihr denn nicht auch die Zeichen dieser Zeit urtheilen? Diß läßt billich ein jeder unter uns ihm itziger Zeit gesaget seyn/ nachdem wir bißher allerley ungewöhnliche Zeichen nicht nur am Himmel/sondern auch allerneulichst an der Erden gesehen.

Præloq.

Schicket euch in die Zeit! Rom. XII, 14. Appl. Wir leben ikt zur bösen und überaus sündlichen Zeit / zur jämmerlichen und gefährlichen Zeit / da es allenthalben übel steht ꝛc. zu einer berrübten und besorglichen Zeit / da so viel ungewöhnliche Zeichen uns Gott sehen lästet/ und aller Welt zu erkennen giebt ꝛc. Solten wir da nicht